



Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V.

- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



**Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und
Forsten Rosenheim**
Fachzentrum Pflanzenbau

Rundschreiben 03/2014

30.04.2014

Versuchsführungen 2014

Mittwoch, 11. Juni 18:00 Uhr (AELF Deggendorf)	Feistenaich (LA) Treffpunkt: Betrieb Krinner	LSV Wintergerste, LSV Winterweizen, Sortenversuch Triticale
Donnerstag, 12. Juni 19:00 Uhr	Hausen (AÖ) Treffpunkt: ca. 200 m südlich von Hausen rechts nach Lehen abbiegen	Sorten: Wintergerste, Winterweizen, Hafer Pflanzenschutz: Winterweizen, -gerste
Dienstag, 17. Juni 19:00 Uhr	Haar (M) Treffpunkt: auf der B 471 vom Bezirksgut kommend am Ortsanfang von Ottendichl links abbiegen (Radweg)	Sorten: Sommergerste, Triticale Düngung: Winterweizen, Wintergerste
Donnerstag, 26. Juni 09:30 Uhr (AELF Augsburg)	Landsberg (LL) Epfenhausen, 1. Weg rechts nach Überfahrt A 96)	LSV Wintergerste und Winterweizen Versuchsfeld am Stadel, Beginn Feldweg (LL Stadtauswärts in Richtung
Donnerstag, 10. Juli 09:30 Uhr (AELF Augsburg)	Großaitingen (A) Treffpunkt: Kleinaitingen Richtung Großaitingen, Gewanne vor Bahnunterführung rechts, ca. 1,5 km den Feldweg entlang, links	LSV Soja
Dienstag, 22. Juli 09:00 Uhr Stengelheim 11:00 Uhr Feldkirchen (AELF Augsburg)	Lkr. Neuburg a.d. Donau Richtung Sehensand, vor Hecke rechts, nach 2. Gewanne rechts	Speise- und Stärkekartoffeln, Krautfäule Obergrasheim Richtung Berg i. Gau, 200 m nach Obergrasheim links neben der B16-Überführung. Zufahrt über B16 Abfahrt Feldkirchen

Stickstoffspätdüngung zu Wintergetreide

Heuer sind die Getreidebestände speziell im Vergleich zum Vorjahr um 2-3 Wochen in der Entwicklung voraus.

Die Spätdüngung bei Wintergetreide dient dazu, das vorhandene Ertragspotenzial auszuschöpfen und bei Weizen darüber hinaus die erstrebte Qualität abzusichern. Grundsätzlich können die nachfolgenden Empfehlungen nur als Anhaltswerte gesehen werden.

Der tatsächliche Düngebedarf hängt wesentlich von schlagspezifischen Faktoren wie Ertragserwartung, Bestandesentwicklung, zu erwartender N-Nachlieferung aus dem Boden, bereits verabreichter Düngemenge und insbesondere der Verwertungsrichtung (z.B. Qualitäts-, Back- oder Futterweizen) ab.

Empfehlung für Winterweizen

Großen Einfluss auf die Bemessung der optimalen Stickstoffdüngung hat die angestrebte Verwertung und die Ertragsfähigkeit des Standortes. Es sind die Ertrags- und die Qualitätsspätdüngung zu unterscheiden. Durch eine frühe Gabe (BBCH 37/39) kann bei Futterweizen über eine gute Kornausbildung das Ertragspotenzial ausgeschöpft werden, während zum späteren Zeitpunkt (BBCH 51-55) bei Qualitätsweizen über einen höheren Eiweißgehalt zusätzlich die Qualität verbessert wird. Wie bei den anderen Getreidearten sollte aber auch bei Weizen die Spätdüngung zeitlich nicht zu weit hinausgeschoben werden, da bei späten Stickstoffgaben der Ausnutzungsgrad deutlich abnimmt, v.a. dann, wenn anschließende Trockenheit die N-Aufnahme behindert.

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V., Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart,
Tel.: 08443-9177-0, Fax: 08443-9177-22

Verantwortlich für den Inhalt: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Fachzentrum Pflanzenbau
Mathias Mitterreiter 08031/3004-301, Carolin Lammer -305 Fax: 08031/3004-599

Fachliche Betreuung für den Lkr. LL: AELF Augsburg Albert Höcherl 0821/43002-161; Sabine Braun -166

Fachliche Betreuung für die Lkr. ED, FS: AELF Deggendorf Dr. Josef Freundorfer 0991/208-140, Markus Grundner -149

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Als Richtwerte für die Höhe der Spätdüngung gelten für **Futterweizen 0,7 kg N je ha und dt** Ertragserwartung. Bei **Elite-** und **Qualitätsweizen**, wo der Eiweißgehalt für die Bezahlung nach Qualität herangezogen wird und Mindestprotein-gehalte (A-Weizen 13%, E-Weizen 14%) gefordert werden, ist **1 kg N je ha und dt** Ertrag anzusetzen. Somit ergeben sich als Anhaltspunkt nachfolgende Düngemengen:

Back- und Futterweizen (B- und C-Sorten):

50-70 kg N/ha Spitzen des Fahnenblattes bis kurz vor dem Ährenschieben (BBCH 37-49);

Qualitäts- und Eliteweizen (A- und E-Sorten):

60-90 kg N/ha, aufgeteilt in zwei Gaben ab Erscheinen des Fahnenblatts (BBCH 37-39) und Beginn bis spätestens Mitte des Ährenschiebens (BBCH 51-55).

Vor allem bei nachfolgender Trockenheit sind erhöhte Reststickstoffmengen im Boden zu erwarten, da nicht der gesamte Stickstoff aufgenommen werden kann. Auch bei sehr hohen und späten Gaben ist mit einer geringeren Stickstoffausnutzung zu rechnen. Zur Vermeidung von Auswaschungsverlusten im Herbst ist es in diesen Fällen besonders wichtig, diesen Stickstoff durch

Zwischenfruchtanbau oder Folgefrüchte wie Winterraps oder -gerste zu binden.

Empfehlungen für Winterroggen, und Triticale

Die Spätdüngung bei Roggen und Triticale dient vor allem der Absicherung des angestrebten Ertrages und weniger einer Qualitätsverbesserung. Dies wird durch eine gute Ausbildung der angelegten Körner erreicht. Darum sollte diese Maßnahme nicht zu weit hinausgeschoben werden. Der günstigste Zeitpunkt liegt im Stadium BBCH 37-39, d.h. deutlich vor dem Ährenschieben. So verbleibt noch ausreichend Zeit zur Aufnahme und Verwertung des Stickstoffs und gleichzeitig sinkt die Gefahr erhöhter Nmin-Werte nach der Ernte.

Nachfolgende N-Mengen können als Richtwerte für die Spätdüngung gelten. Der tatsächliche Bedarf hängt u.a. von der Ertragserwartung, Bestandsentwicklung und bisheriger N-Düngung ab.

Wintergerste 2-zeilig *:	30-50 kg N/ha
Wintergerste 6-zeilig:	50 kg N/ha
Winterroggen:	30-40 kg N/ha
Triticale:	50 kg N/ha

* Ist bei Wintergerste die Vermarktung als Braugerste vorgesehen, muss die Spätdüngung entfallen.

Prognosemodelle im Internet - ISIP

Monitoring im Feld – Modell gestützte Prognosen - Beratungsempfehlungen – dies sind die drei Bausteine des amtlichen Pflanzenschutzdienstes und der Erzeugerringberatung in Bayern. **ISIP** steht für **Informationssystem integrierte Pflanzenproduktion** und ist eine Internetplattform, die auf der Basis von Prognosemodellen Entscheidungshilfen im Pflanzenschutz anbietet.

Was bietet ISIP den bayerischen Landwirten?

- Informationen rund um den Pflanzenbau
- Archiv mit bundesweiten Versuchsberichten
- Kostenloser Zugang zu individuellen Prognose-Modellen
- Schlagspezifische Prognosemodelle z.B. Septoria tritici in Winterweizen

Wie funktioniert die Anmeldung?

Zur umfassenden Nutzung von ISIP ist eine kostenlose Registrierung notwendig. Diese erreichen Sie wie folgt:

1. Schritt: www.isip.de,
2. Schritt: rechts oben unter login > Abonnieren;
3. Schritt: Ackerbau > regionale Pakete > zur Übersicht > Freistaat Bayern;
4. Schritt: Sie erhalten dort Informationen über die Abo-Bedingungen;
5. Schritt: Eingabe der abgefragten Informationen. > Zugangsbestätigung.

Im Rahmen des Abonnements können Sie Felder zur schlagspezifischen Prognose angeben. Die Arbeit mit ISIP erfordert etwas Zeit und Anlaufschwierigkeiten bleiben nicht aus. Es kann jedoch für den Einzelbetrieb eine wertvolle Ergänzung zu Monitoring und Beratung sein!

Strategien zum Krankheitsbekämpfung im Getreide

Um einen Überblick über das aktuelle Befallsgeschehen zu erhalten, werden im Dienstgebiet des FZ Pflanzenbau Rosenheim Proben von Praxis-schlägen wöchentlich auf Krankheitsbefall untersucht. Im Jahr 2014 sind es 8 Winterweizen-, 4 Wintergersten-, 2 Sommergersten und 1 Triticale-standort. Die jeweiligen Ergebnisse sind im Internet unter www.lfl.bayern.de/pflanzenschutz veröffentlicht bzw. werden über das Verbundberatungsfax mitgeteilt.

Neuzulassungen

Neu ist das Produkt Ceralo (Cheminova, vormals Stähler), das die Wirkstoffe Tebuconazol, Triadimenol und Spiroxamine enthält. Die ersten beiden Wirkstoffe sind auch in Matador Super enthalten, Spiroxamine ist ein guter Mehltauwirkstoff. Die Aufwandmenge beträgt 1,2 l/ha in Weizen, Gerste, Roggen und Triticale. Das Präparat ist breit wirksam, überwiegend mit mittlerer Wirkungseinstufung. Wirkungsstärken sind Rost, Septoria nodorum und Rynchosporium.

Antiresistenzstrategie bei Carboxamiden

Die Wirkstoffgruppe der Carboxamide (SDHI) wird ähnlich wie die Strobilurine als mittel bis hoch resistenzgefährdet eingestuft. Dies betraf bisher vor allem *Septoria tritici*, DTR und Mehltau. 2013 wurden auch erstmals in Labortests verminderte Sensitivitäten bei Netzflecken in der Gerste beobachtet. Um bei den Carboxamiden einer Resistenzentwicklung vorzubeugen, sollte folgendes beachtet werden:

- Carboxamide zeichnen sich durch eine lange Dauerwirkung aus. Sie sollten deshalb vorrangig ab BBCH 37/39 eingesetzt werden, um einen guten protektiven Schutz während der Kornfüllungsphase bis zur Abreife sicherzustellen.
- Kein Soloeinsatz von Carboxamiden:
Die Stärke der Carboxamide liegt vor allem in der vorbeugenden (protektiven) Leistung. Die erforderliche heilende Wirkung beim Einsatz nach evtl. Infektionen muss vor allem durch den Azolpartner abgedeckt werden. Aufgrund der sich ausbreitenden Resistenz der Carboxamide gegen Netzflecken in Gerste, sollte Adexar nicht mehr solo eingesetzt werden, sondern nur in Mischung mit strobilurin-haltigen Mitteln (Credo oder Diamant).
- Möglichst infektionsnah und nicht zu spät behandeln. Die empfohlenen Aufwandmengen sollten eingehalten werden.
- Kein mehrmaliger Einsatz von Carboxamiden in der Saison:
Carboxamide grundsätzlich in Spritzfolgen nur einmal pro Saison einsetzen, unabhängig vom Produkt (gilt auch weiterhin für Strobilurine). Deshalb wird z.B. in Weizen Skyway Xpro zur Fusariumbehandlung nur empfohlen, wenn vorher kein Carboxamid eingesetzt wurde. Am wirkungsvollsten ist der Einsatz von Carboxamiden im Blattbereich (BBCH 37-49). Gegen Fusarium sollten dann wirksame Azole wie z.B. Input Classic, Osiris, Prosaro gewählt werden.

Fungizidstrategien

Der **Winterweizen** hat Ende April im Dienstgebiet überwiegend das 2-, in günstigen Lagen und bei Fröhsaaten das 3-Knoten-Stadium erreicht. Die in Bayern bedeutendste Krankheit, *Septoria tritici*, befindet sich noch überwiegend auf den unteren Blattetagen.

Bei anfälligen Sorten wie JB Asano, aber auch Akteur, Cubus,..) ist die Bekämpfungsschwelle von 40% Befallshäufigkeit auf der Indikationsblatttage F-4 bereits erreicht. Hier besteht Handlungsbedarf und der Weizen sollte mit einem leistungsfähigen Fungizid behandelt werden. Hierzu eignen sich reduzierte Aufwandmengen *Septoria*-starker Azole, wie zum Beispiel 0,9 l/ha Input Classic, 1,4 l/ha Capalo, 0,6 l/ha Proline, 1,5 l/ha Flamenco FS oder 2,0 l/ha Epoxion Top. Die ersten drei Produkte erfassen auch Halmbruch.

Mit Ausnahme der anfälligen Sorten, ist der Weizen derzeit aber noch gesund. Der ab dem Wochenende gefallene Regen sorgte aber für Neuinfektionen. Deshalb sollten Sie Ihre Bestände aufmerksam kontrollieren.

Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung notwendig?

Der Pilz Fusarium kann sich in erster Linie unter folgenden Voraussetzungen besonders gut entwickeln:

- Vorfrucht Mais (Ausgangsbefall)
- Mulch- oder Direktsaat (Verzicht auf Pflug)
- Anfällige Sorten
- Feuchtwarme Witterung zur Blüte und Abreife

Weiter ist eine hohe Infektionsgefahr gegeben, wenn sich die Blüte über einen langen Zeitraum zieht, und dem Pilz eine lange Zeitspanne für Infektionen gegeben ist.

Das empfindlichste Stadium für Fusariumbefall ist das Stadium Beginn bis Ende der Blüte (BBCH 61-69). Der Erfolg einer Fusariumbehandlung ist am besten, wenn bis zu 2 Tagen nach einem infektiösen Niederschlagsereignis während der Blüte (Niederschlag ab 2 l/m² und ab 17°C) behandelt wurde. Der entscheidende Aspekt für die Notwendigkeit einer Fusariumbehandlung ist feuchtwarme Witterung. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Hitze zum Zeitpunkt der Blüte Infektionen mit Fusarium weitgehend verhindert hat.

Im Regelfall wird die **Wintergerste** einmal mit einem Fungizid behandelt, wenn alle Blätter voll entwickelt sind (ab BBCH 39 Fahrenblatt voll entwickelt). In Jahren mit sehr hohem bzw. frühem Krankheitsdruck kann aber auch eine Doppelbehandlung notwendig sein.

Die Gerste befindet sich derzeit überwiegend kurz vor oder im Ährenschieben (BBCH 49). Aufgrund des bisher geringen Krankheitsdrucks wird heuer eine Einmalbehandlung der Regelfall sein. Die Krankheiten sind hauptsächlich noch auf den unteren Blättern zu finden, konnten wegen der infektionsgünstigen Witterung der letzten Tage nun aber auch die oberen zwei Blattetagen erreichen. Bei einem Übergang zu strahlungsreicher Witterung ist nun ebenfalls mit dem späten Blattfleckenkomplex der Gerste (*Ramularia*/PLS) zu rechnen. Für einen ausreichenden Schutz durch wirksame Fungizide ist jedoch deren Applikation vor den nächsten Hochstrahlungsphasen wichtig („Sonnencrème-Effekt“). Wo bisher noch keine Abschlussbehandlung erfolgte, sollte diese daher nicht weiter hinausgezögert werden. Breit wirksam sowohl gegen klassische Schadpilze als auch den Blattfleckenkomplex, sind zum Beispiel 0,65 l/ha Aviator Xpro + 0,65 l/ha Fandango, 1,0 l/ha Seguris + 1,5 l/ha Amistar Opti, 1,5 l/ha Input Xpro, 1,2 l/ha Adexar + 1,2 l/ha Credo, 1,1 l/ha Adexar + 1,1 l/ha Diamant, sowie Mischungen von 1,8 l/ha Amistar Opti oder 1,5 l/ha Credo mit 0,9 l/ha Input Xpro oder 0,75 l/ha Input Classic. Der Strobilurin-

Partner in den Mischungen soll eine weitere Ausbreitung der beginnenden Carboxamid-Resistenz des Netzflecken-Erregers verzögern. Sind die Bestände noch relativ gesund oder bereits deutlich im Ährenschieben, lassen sich die genannten Regelaufwandmengen auch moderat um max. 20 Prozent reduzieren.

Bei **Winterroggen** liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung des Braunrostes. Aufgrund der warmen und trockenen Witterung ist dieses Jahr die Gefahr eines Rostbefalls erhöht. Des Weiteren kann noch die Rhynchosporium Blattfleckenkrankheit in stärkerem Maße auftreten, die aber in der Regel mit leistungsstarken Fungiziden mit erfasst wird. Im Winterroggen ist in der Regel eine einmalige Fungizidanwendung in BBCH 39 mit einem leistungsstarken Fungizid ausreichend.

Eingesetzt werden können beispielsweise Carboxamide wie 1,5 l/ha Input Xpro, 1,25 l/ha Skyway Xpro, 1,1 l/ha Adexar + 1,1 l/ha Diamant, 0,7 l/ha Aviator Xpro + 0,7 l/ha Fandango (Aviator Xpro Duo), 1,0 l/ha Seguris + 1,5 l/ha Amistar Opti (Seguris Opti) oder Strobilurin-Azol-Kombinationen wie 1,8 l/ha Amistar Opti oder 0,6 l/ha Acanto + 1,5 l/ha Osiris oder 0,6 l/ha Gladio oder 0,3 l/ha Alto 240 EC.

Fungizide sind in **Triticale** keine Standardmaßnahme. Bei geringem Befallsdruck und gesunden Sorten war der Fungizideinsatz in Triticale in den Versuchen nicht immer wirtschaftlich. Vorherrschende Krankheit ist Mehltau und Braunrost. In der Regel kann die Behandlung als Einmalbehandlung zum Fahnenblattstadium (BBCH 39) erfolgen. In Ausnahmefällen sind aufgrund von Mehltau oder Halmbruch frühere Behandlungen notwendig. Die Behandlung gegen Ährenfusarium kann auf Risikoschlägen erforderlich sein.

Auf dem Monitoringschlag hat Triticale zu Wochenbeginn BBCH 33 erreicht. Mit Ausnahme von Mehltau sind bislang kaum Krankheiten zu finden. Auf Gelbrost sollte dennoch weiterhin geachtet werden. Die Fungizidbehandlung kann deshalb noch hinausgezögert werden.

Ist dennoch eine frühe Maßnahme nötig, eignen sich zum Beispiel 1,4 l/ha Capalo, 0,9 l/ha Input Classic oder 0,2 l/ha Vegas + 0,6 l/ha Proline, ohne Halmbruch-Risiko werden 1,0 l/ha Ceralo, 0,6 l/ha Gladio oder 0,7 l/ha Juwel Top empfohlen. Spielt nur Mehltau eine Rolle, so eignen sich 0,2 l/ha Vegas.

Bewertung der Fungizide im Getreidebau Stand: März 2014)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in WGRTH	Anwendungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Ko- sten €/ha	Halmbruch	Mehltau		Septoria trit. ¹⁾	Hei- lende Wirkung	Vorbeu- beu- gende	Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Blattver- bräunung Ramularia	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dau- er- Rost										
Azole																		
Achat	Propiconazol 250	WGR--	Bef.beg. - 61	0,5	15		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	keine
Agent	Propiconazol 125 Fenpropidin 450	WGR T -	29 - 61	1,0	29		●	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 20(10/5/5)m NW706 (20m), NT102
Alto 240 EC	Cyproconazol 240	WGR--	31 -61 (R: - 69)	0,4	19		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	keine
Ampera	Prochloraz 267 Tebuconazol 133	WGR T -	30 - 69 (G: - 61)	1,5	37	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m); Fusa- rium: ohne NW701
Capalo	Epoxiconazol 63 Fenpropimorph 200 Metrafenone 75	WGR T -	25 - 61	2,0	76	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW -(15/10/5)m NW701 (10m)
Caramba	Metconazol 60	WGR T -	Bef.beg. - 61 (W: - 69)	1,5	43		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 5(5/5/0)m
Ceralo	Tebuconazol 167 Triadimenol 43 Spiroxamine 250	WGR T -	25 - 61 (W,R: - 69)	1,2	43		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 20(15/15/10)m NW706 (20m); Fusa- rium: ohne NW706
Cirkon	Propiconazol 90 Prochloraz 400	WGR--	Bef.beg. - 61 (G: - 55)	1,25	33	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 5(0/0/0)m
Epoxion	Epoxiconazol 125	W----	30 - 69 (G: - 61)	1,0	38		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 5(5/0/0)m NW706(20m)
Epoxion Top	Epoxiconazol 40 Fenpropidin 100	WGR T -	30 - 69	2,5	50		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉					NW -(20/15/10)m NW706 (20m); NW712
Flamenco FS	Prochloraz 174 Fluquinconazol 54	WGR T -	29 - 61 (G: - 49)	2,3 G: 2,0	60 G: 52	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 10(5/5/0)m
Folicur	Tebuconazol 250	WGR--	25 - 61 (W,R: - 69)	1,25 W: 1,0	36 W: 29		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m), NT101
Gladio	Propiconazol 125 Tebuconazol 125 Fenpropidin 375	WGR T WH	30 - 61 (W: - 69)	0,8 Fusar.: 1,0	44 Fusar.: 56		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW -(/20/10)m NW706 (20m), NW712; Fusarium: NW-(/20m)
Input Classic	Prothioconazol 160 Spiroxamine 300	WGR T -	30 - 69 (G: - 61)	1,25	68	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW -(20/15/15)m NW706 (20m); Fusa- rium: NW701 (10m)
Matador	Tebuconazol 225 Triadimenol 75	W - R - -	25 - 61	1,0	27		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉			☉		NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Mirage 45 EC	Prochloraz 450	WGR -	29 - 49 (W: - 59)	1,2	25	☉*	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 10(5/5/0)m NW705 (5m)
Opus Top	Epoxiconazol 84 Fenpropimorph 250	WGR T -	25 - 61	1,5	#		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 20(15/10/5)m NW701 (10m)
Orius	Tebuconazol 200	WGR T -	32-69 (G: - 61)	1,5 W: 1,25	32 W: 27		☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉		☉	☉	☉	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoff- konzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H	Anwen- dungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Ko- sten €/ha	Halbbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Blattver- bräunung	Ramularia	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dau- er-		Hei- lende	Vorbeu- beu- gende Wirkung								
Osiris	Epoxiconazol 37,5 Metconazol 37,5	W G R T H	25 - 69 (G, H: - 61)	3,0 H: 2,5	76 H: 63		☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 20 (H:15)(10/5/5)m NW701 (10m)
Proline	Prothioconazol 250	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	0,8	61	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Pronto Plus	Tebuconazol 133 Spiroxamine 250	W G R - -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	40		☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW -(20/15/15)m NW706 (20m); NT101
Prosaro, Sympara	Prothioconazol 125 Tebuconazol 125	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,0	56	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/5/0)m NW701 (10m), Fusa- rium: ohne NW701
Taspa	Difenoconazol 250 Propiconazol 250	W - - - -	51 - 61	0,5	32		☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 10(5/5/0)m
Vegas-Pro- line Pack	Cyflufenamid 51 + Prothioconazol 250	W G R T -	30-59	0,25 + 0,8	74	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Strobilurininhaltige Präparate																			
Acanto	Picoxystrobin 250	W G R T -	27 - 61	1,0	53		○	☉*	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	keine
Amistar Opti	Azoxystrobin 80 Chlorthalonil 400	W G R T -	25 - 61 (G: - 59, R: - 69)	2,5	58		○	☉*	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	NW -(20/10/5)m NW701 (10m), NG331
Amistar Opti Gladio	Azoxystrobin 80 Chlorthalonil 400 + Propiconazol 125 Tebuconazol 125 Fenpropidin 375	W G R T -	30 - 61 (G: - 59)	1,8+0,6	70	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW -(20/10)m NW706 (20m) NW712, NG331
Credo	Picoxystrobin 100 Chlorthalonil 500	W G - - -	31 - 69 (G: - 51)	2,0	54		○	☉*	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	NW -(20/10/5)m NW706 (20m), NG331
Credo-Opus Top Pack	Picoxystrobin 100 Chlorthalonil 500 + Epoxiconazol 84 Fenpropimorph 250	W G R T -	31 - 61 (G: - 51)	1,25 + 1,25	75	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW -(20/10/5)m NW706 (20m), NG331
Diamant	Pyraclostrobin 114 Epoxiconazol 43 Fenpropimorph 214	W G - - -	25 - 61	1,75	#	●	☉*	☉*	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 10(5/5/0)m
Fandango	Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100	W G R T -	Bef.beg. - 61 (W: - 69)	1,5 G: 1,25	79 G: 66	●	☉*	☉*	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/5/0)m Halbbruch/G: 5(5/0/0)m NW701 (10m)
Fandango- Input Spezial	Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100 + Prothioconazol 160 Spiroxamine 300	W G R T -	Bef.beg. - 61 (W: - 69)	0,75+0,75 G: 0,65+0,65	84 G: 73	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW -(20/15/15)m NW706 (20m)
Juwel Top	Kresoxim-methyl 125 Epoxiconazol 125 Fenpropimorph 150	W G R T H	25 - 61 (H: 32 - 61)	1,0	65	●	☉*	☉*	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 15(10/5/5)m NW701 (10m) T.H: NW 10(10/5/5)m NW705 (5m)
Carboxamidhaltige Präparate																			
Adexar	Fluxapyroxad 62,5 Epoxiconazol 62,5	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	2,0 G:1.8	90 G:80	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(0/0/0)m NW706 (20m)
Adexar- Diamant Pack	Fluxapyroxad 62,5 Epoxiconazol 62,5 + Pyraclostrobin 114 Epoxiconazol 43 Fenpropimorph 214	W G R T -	25 - 61	1.1 + 1.1	77	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 10(5/5/0)m NW706 (20m)
Aviator Xpro	Bixafen 75 Prothioconazol 150	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	#	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/0/0)m NW705 (5m) G: ohne NW705
Aviator Xpro Duo = Avia- tor Xpro + Fandango	Bixafen 75 Prothioconazol 150 + Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	0,75+0,75 G: 0,65+0,65	86 G: 75	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/5/0)m Halbbruch/ G: NW 5(5/0/0) NW701 (10m)
Bontima	Isopyrazam 62,5 Cyprodinil 187,5	- G - - -	30 - 59	2,0	63	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 15(10/5/5)m NW701(10m)
Champion	Boscalid 233 Epoxiconazol 67	W G R - -	25 - 61	1,5	#	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(0/0/0)m NW701 (10m)
Champion- Diamant Doppelge- binde	Boscalid 233 Epoxiconazol 67 +Pyraclostrobin 114 Epoxiconazol 43 Fenpropimorph 214	W G R - -	25 - 61	0,9+0,9	80	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 10(5/5/0)m NW701 (10m)
Input Xpro	Bixafen 50 Prothioconazol 100 Spiroxamine 250	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	75	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW -(20/15/15)m NW706 (20m)
Seguris	Isopyrazam 125 Epoxiconazol 90	W G R T -	30-69 (G: - 59)	1,0	#	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 15(10/5/5)m NW701(10m), NG342- 1
Seguris Opti = Seguris + Amistar Opti	Isopyrazam 125 Epoxiconazol 90 +Azoxystrobin 80 Chlorthalonil 400	W G R T -	30-61 (G: - 59 R: - 69)	1,0+1,5	81	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW -(20/10/5)m NW701 (10m) NG331, NG342-1
Skyway XPro	Bixafen 75 Prothioconazol 100 Tebuconazol 100	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	73 G: 58	●	☉	☉	●	☉	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 10(5/5/0)m NW706 (20m), Fusa- rium: ohne NW706
Thiophanate																			
Don-Q	Thiophanat-methyl 704	W - - T -	61 - 69	1,1	24									●					NW 20(10/5/5)m NW701 (10m)

Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoff- konzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H	Anwen- dungs- termin (BBCH)	Auf- wand l,kg/ha	Ko- sten €/ha	Halmbruch	Mehltau		Rost	Septoria trit. ¹⁾		DTR	Ährenfus. Toxinmind	Netzflecken	Rhyncho- sporium	Blattver- bräunung	Ramularia	wichtige Auflagen ²⁾
							Stopp- wirkung	Dau- er-		Hei- lende Wirkung	Vorbeu- beu- gende							
Kontaktmittel																		
Bravo 500	Chlorthalonil 500	W - - - -	25 - 61	2,0	21		○	○	○	○	○	○						NW -(15/10/5)m NW701 (10m), NG331
Dithane NeoTec	Mancozeb 750	W - - - -	30 - 61	2,0	20		○	○	○	○	○							NW 15(10/5/5)m NT102
Mehltau-Spezialfungizide																		
Corbel	Fenpropimorph 750	W G R - -	25 - 61	1,0	38		●	●	○	○	○			○	○	○		NW -(15/10/5)m NW701 (10m)
Talius	Proquinazid 200	W G R T -	25 - 61	0,25	23		○	●	○	○	○			○	○	○		NW 5(5/0/0)m
Vegas	Cyflufenamid 51	W G R T H	30 - 59	0,25	23		●	●	○	○	○			○	○	○		keine
Zenit M	Fenpropidin 750	W G - - H	21 - 65 (H: 29 - 61)	0,75	40		●	●	○	○	○			○	○	○		NW 15(15/10/10)m, NT103, H: NT102 NW 15(10/10/10)m

* auf Standorten mit Resistenz ist mit einem Wirkungsabfall zu rechnen W=Weizen, G=Gerste, R=Roggen, T=Triticale, H=Hafer, WH=Winterhafer
kein Solovertrieb Preise ohne MwSt aus Preisliste 2014 für Großgebäude (ohne 640 l- und Eco-Gebäude)



1) Bei der Einstufung der Wirkung gegen Septoria tritici wird von Resistenz gegen Strobilurine ausgegangen.

2) Bei den Auflagen zu Oberflächengewässern (ohne Hangneigungsauflagen) sind die je nach verlustmindernder Technik

tatsächlich einzuhaltenen Abstände in Meter angegeben, nach dem Muster "NW ohne (50% / 75% / 90%) Verlustminderung".

Ein waagrechter Strich "-" bedeutet, dass die Anwendung mit dieser Verlustminderungstechnik nicht zulässig ist.

Bei den Hangneigungsauflagen NW701/705/706, die ab 2 % Neigung, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat gelten, ist die erforderliche Breite des bewachsenen Abstandstreifens gegenüber angrenzenden Gewässern mit angegeben.

NT-Auflagen: siehe www.bvl.bund.de

N G331: Die maximale Aufwandmenge von 2.000 g Chlorthalonil pro Hektar und Jahr darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmit-

teln - nicht überschritten werden.

NW342-1: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Isopyrazam enthalten.

NW712: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche eine Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Fenpropidin enthalten.

○=keine, ○=geringe, ○=mittlere, ●=gute, ●=sehr gute Wirkung Die Bewertung enthält auch bekannte Nebenwirkungen bei Behandlung gegen zugelassene Krankheiten.

Pflanzenbau live erleben – Felderbegehungen 2014

Der Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. bietet auch in diesem Jahr Felderbegehungen für alle interessierten Erzeugerringmitglieder und Landwirte an. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich unabhängig und neutral über die aktuellen Themen des Pflanzenbaus zu informieren. Die Erzeugerringberater geben wertvolle Tipps zur Bestandsführung und zum gezielten Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Diskutieren Sie mit uns und den Berufskollegen über die besten betriebsindividuellen Lösungen.

Folgende Termine sind zum jetzigen Zeitpunkt festgelegt:

Landkreis	Veranstaltungsort	Datum	Treffpunkt
AÖ	Markt am Inn	06.05.2013 19:00	84533 Markt, Dornitzen 9, Reiterhof Straubinger
AÖ	Unterneukirchen	07.05.2013 19:00	84579 Unterneukirchen, Untergünzl 1
ED	Forstern	08.05.2013 19:00	Lagerhaus Eicher in Birkeln bei Pastetten
MÜ	Oberneukirchen	12.05.2013 19:00	84565 Oberneukirchen, Vorner 67
TS	Palling	15.05.2014 19.00	Palling, nahe Auto Fit

Pflanzenbau-Hotline des Erzeugerringes
0180 – 5 57 44 51
 (14ct/min aus dem dt. Festnetz, andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich)
Hauptzeit (März bis Oktober): Montag – Freitag 8:00 – 12:00 Uhr
 Zu den übrigen Zeiten ist ein Ansagedienst geschaltet, der wöchentlich aktualisiert wird.